

Gewicht sparen: Mehr Zuladung bei 3,5 Tonnen Gesamtmasse

Dezember 2024
Deutschland € 4,90 • Österreich € 5,60
Schweiz CHF 8,00 • BelLux € 5,90 • Italien € 6,90 • Spanien € 6,90
Portugal € 6,90 • Schweden Skr 132,00 • Dänemark Dkr 54,95

12

www.promobil.de

pro mobil

Europas größtes Reisemobil-Magazin



WARTUNG BEIM DUCATO

**Öl und Filter wechseln:
Alle Arbeiten & Kosten**

Die
100 besten
Stellplätze in
Deutschland
Leserwahl

**KAUF-
TIPP**



**GÜNSTIGE KASTENWAGEN:
14 Modelle unter 55 000 Euro**



SUPERCHECK
Sun Living
von Adria jetzt
auf Ford: solide,
preiswert & gut
ausgestattet



QUICKCHECK

Eura Mobil auf Sprinter

Exklusiv-Test: Integra Line GT – neue Basis, neues Design, viel Stauraum und Komfort

Fiat-Automatik kaputt: Welche Rechte Betroffene jetzt haben



**DETHLEFFS FAMILY: XI-Alkoven für
große Reisegesellschaften im Test**



**TRAUM IN WEISS: Winter in der
Schweizer Region Engelberg**



**KUPPLUNGSTRÄGER:
Niedrige Ladehöhe,
hohe
Traglast –
E-Bike-
Träger
für Vans**



DIE NEUE CARAVANING MARKE
VON KNAUS TABBERT.

COMING IN SPRING



xperian.de

Wünsch dir was vom Hersteller

Die Leser von promobil haben sehr konkrete Vorstellungen davon, was ein Reisemobil können muss und was man getrost weglassen kann. Wiederkehrende Themen sind Qualität und Platz: Es werden kompakte, konsequent auf zwei Personen ausgelegte Mobile genannt. Einige Leser stellen Dusche und Dinette infrage. Auch großzügige Heckgaragen und innovative Antriebe stehen auf dem Wunschzettel. Liebe Hersteller – lasst euch inspirieren.



Foto: gilaXia/Getty Images

SINNVOLLE ASSISTENZSYSTEME wie Totwinkelwarner, Anfahrhilfe, Tempomat und Querverkehrserkennung. Mehr konsequent auf zwei Personen ausgelegte Kastenwagen mit max. 6,40 m, besser 6 m Länge ohne den Platzfresser Dinette, mit Längsbetten, einem vernünftigen Bad, einem hochwertigen Ausbau und einem fahrfertigen Gewicht von unter drei Tonnen, damit noch Spielraum für Extras und weitere Zuladung bleibt. Zubehör wie Trockentoilette, Markise, vernünftige Elektroausstattung sollten ab Werk angeboten werden. Hier sollten die Hersteller nachdenken, Standardlösungen gibt es genug.



Wolfgang Ksinski, per E-Mail

DIE ENTWICKLUNG von Wohnmobilen, die maximal für zwei Personen konzipiert sind, und mehr Nur-Hubbett-Modelle wünsche ich mir. Und generell eine bessere Ausbauproduktqualität!

Andreas Kreitling-Thomas, per E-Mail

MEHR KLEINE UND KOMPAKTE Mobile wären uns wichtig, wie etwa der Hymer Exsis T374, der bei Längsbetten noch eine riesige Heckgarage unterbringt. In der Regel kann auf die erweiterte Dusche verzichtet werden, die Toilette reicht. Die meisten Heckgaragen sind

uns zu klein, dabei wollen wir ein insgesamt möglichst kleines Wohnmobil fahren. Mehr Standard-Baukastensysteme für Sportgeräte wie Fahrräder, Golfgepäck oder Schlauchboote/SUP. Schmalere Fahrzeugsilhouetten für Teilintegrierte entsprechend den Kastenwagen. Bei Längsbetten ist es unnötig, auch noch in die Breite zu gehen. Optionale Dieselmotoren und Stromsparendere Navi-/Assistenzsysteme. Dimmbare, kleine Lichter statt ausufernder Mega-Illuminationen, speziell im Bad, wo fast immer das schwache Licht für den nächtlichen Toilettengang fehlt. Eine sinnvolle Kühlschrank-einteilung, bei der in der Tür Flaschen umfallsicher gelagert werden können. Mehr „Hausfrauen-Durchdachtheit“ statt optischer Effekte.

Rita Weigl, Bad Windsheim

EINE GRÖßERE KÜCHENZEILE würde ich bevorzugen. Die Küchenflächen sind in den derzeitigen Wohnmobilen immer zu klein, da kann man nicht mal ein Brettchen hinstellen.

Tanja Braun, per E-Mail

ICH WÜRD MIR WÜNSCHEN, dass die Thor-Hymer-Gruppe auch das in den USA vorgestellte vollintegrierte Plug-in-Hybrid-Wohnmobil in Europa anbieten würde. Die meisten Wohnmobile verfügen über mehr oder weniger leistungsstarke Solarzellen. Mit den entsprechenden Elektrolyse-Technologien ist dies

durchaus realisierbar. Es fehlt anscheinend den deutschen Auto- und Wohnmobilerstellern der nötige Mut und die Weitsicht bezüglich neuer innovativer Technologien. Man überlässt diese gerne den Innovationszentren in den autokratisch geführten asiatischen Staaten mit dem anschließenden Gejammer bezüglich rückläufiger Absatzzahlen.

H. Meier-Burghardt, per E-Mail

MIT PHOTOVOLTAIK FOLIERT und elektrisch angetrieben.

Jürgen Hetz, auf facebook

WAS FEHLT, IST Qualität sowohl in den Basisfahrzeugen als auch im Aufbau. Gut wären ein paar Innovationen statt Einheitsware und weniger Elektronik, mehr Haltbarkeit, einfache Reparaturmöglichkeiten, bessere Versiegelung des Unterbodens ab Werk. Optimierung auf Langlebigkeit statt nur Qualitätsversprechen. Dann wären die Preise auch gerechtfertigt.

Tobias Häcker, auf Instagram

ES WÜRD SCHON reichen, wenn die Qualität der Fahrzeuge wieder ein vernünftiges Niveau hätte. Denn was jetzt teilweise ausgeliefert wird, ist dem Preis schon lange nicht mehr würdig. Mein Mobil ist 15 Jahre alt, da steht noch Qualität hinter dem Produkt.

Rolf Erbe, per E-Mail

Schreiben Sie uns zum Thema des Monats in einem der kommenden Hefte:



Im Report ab Seite 6 sind wir den Gewichtstreibern im Reisemobil auf der Spur. Wissen Sie, wie viel Ihr Fahrzeug wiegt? Wie kommen Sie mit der Zuladung klar? Hatten Sie schon mal Probleme damit? Und wie haben Sie die gelöst? Mussten Sie schon mal bei den Behörden auf die Waage? Schreiben Sie uns!

Senden Sie uns bis zum 10. Dezember 2024 Ihre Meinung per E-Mail an thema-des-monats@promobil.de oder per Post an Redaktion promobil, TDM, 70162 Stuttgart. Ihre Meinung zählt! **Unter allen Einsendern verlosen wir eines unserer aktuellen promobil-Sonderhefte nach Wunsch und Verfügbarkeit.** Wer seiner Einsendung ein Porträtfoto von sich beifügt, verdoppelt damit seine Gewinnchancen. Beim aktuellen Thema des Monats hat gewonnen: Rita Weigl aus Bad Windsheim.

Datenschutzhinweis siehe Seite 83.



Dominic Vierneisel
Chefredakteur

Der Campingboom und die Nachwehen

Liebe Leserinnen und Leser, es kommt, wie es kommen muss. Der Campingboom der vergangenen Jahre und immer neue Rekordzulassungen haben viele Hersteller animiert, Kapazitäten aufzubauen und die Produktion massiv hochzufahren. Die Goldgräberstimmung erfasste auch den Handel. Viele Betriebe stellten sich in Erwartung der Käuferscharen die Höfe voll. Weil der Kundenstrom nun aber wegen heftig gestiegener Reisemobilpreise abebbt, hat mancher Händler ein Problem. Der Bestand ist finanziert, üblicherweise durch Kredite, auf die nun – infolge von Inflation und staatlichen Gegenmaßnahmen – hohe Zinsen fällig sind. Die Folge: Erste Betriebe gehen pleite, auch wenn sie in Boomzeiten eigentlich gut verdient haben müssten. Zuletzt erwischte es die neu gegründete Kette Camper Base, die sich obendrein Betrugsvorwürfen stellen muss. Nicht der Regel-, aber auch kein Einzelfall. Das Gold ist in diesen Zeiten ein guter Servicebetrieb an der Hand und die vertrauensvolle Beziehung zu diesem. Pflegen Sie sie. Und feilschen Sie beim nächsten Kauf nicht um das letzte Prozent. Von – zumindest maßvoll – sinkenden Preisen werden Sie aktuell ohnehin profitieren. Ebenso wie von einer großen Fahrzeugauswahl und mehrheitlich kurzen Lieferzeiten.

Bleiben Sie loyal, herzlich grüßt Ihr



52 Sonderanfertigung: Der Strada Regent E überrascht mit einem extravaganteren Grundriss.



120 Abenteuerreise: Mit guter Infrastruktur bietet sich Namibia als Ziel in Afrika an.



128 Postkartenmotiv: In Apulien gelingt das Eintauchen ins Dolce Vita im Handumdrehen.



36 Langstreckenlauf: Im Dauertest ist der Frankia Neo ständig auf Achse. Im Alltag offenbaren sich Stärken und Schwächen.



62 Schaltzentrale: Der Elektroblock von Schaudt kann nun auch per App angesteuert werden.



111

Pflichtprogramm: Slowenien ist in etwa so groß wie Rheinland-Pfalz, bietet aber eine unglaubliche landschaftliche Vielfalt.

IHR HEFT IM DEZEMBER

REPORT & AKTUELLES

REPORT

6 Gewicht sparen
Beim Neukauf eines Reisemobils lässt sich durch eine geschickte Wahl der Zusatzausstattung Gewicht einsparen. Auch die Wahl von Zubehör und clevere Tricks in der Praxis beeinflussen die Zuladung positiv.

JOURNAL

16 Nachrichten
Zukunftsstrategie von Mercedes, Leser auf Tour, Camper-Ausbau für VW ID. Buzz u. v. m.

AKTION

19 Ideen von Campern für Camper
Ideen-Wettbewerb für Hobby-Tüftler. Jetzt Erfindung einreichen und wertvolle Preise gewinnen.



SERVICE

20 Probleme bei Fiat-Automatik
Was tun, wenn die Neungang-Automatik des Fiat Ducato streikt? *promobil* gibt Ratschläge, wie Betroffene jetzt vorgehen sollten.

TEST & TECHNIK

SUPERCHECK

22 Sun Living S 72 DL
Der Teilintegrierte auf Ford Transit will sich mit umfangreicher Ausstattung bei einsteigerfreundlichem Grundpreis empfehlen. Ist der 3,5-Tonner ein attraktives Gesamtpaket?

QUICKCHECK

32 Eura Mobil IL GT 726 EF
Der integrierte 4,5-Tonner auf Sprinter-Basis buhlt mit gehobener Ausstattung, viel Stauraum und Doppelboden um Käufer.

DAUERTEST

36 Frankia MT 7 GDK Neo
Das Dauertestfahrzeug hat inzwischen knapp 10 000 Kilometer auf der Uhr. Ein Zwischenfazit.

KAUFTIPP

38 Günstige Campingbusse
promobil stellt 14 preiswerte Einsteigermodelle vor, deren Grundpreis inklusive Nebenkosten unter 55 000 Euro liegt.

TEST

46 Dethleffs XL A 7872-2
8,60 Meter Länge, sechs Gurtplätze, sechs Betten – der XL-Alkoven ist für ausgedehnte Familienreisen prädestiniert.

52 La Strada Regent E
Wie bekommt man einen Einzelbetten-Grundriss vernünftig auf weniger als 6 Meter Länge unter? Pfiffiger Lösungsvorschlag von La Strada.

PREMIEREN

58 Wilde Expedition-Truck F
Kompaktes 4x4-Fernreisemobil auf Basis des Fuso Canter mit über einer Tonne Zuladung.

59 Sunlight Cliff Adventure 602
Sechs-Meter-Bus mit Heck-Einzelbetten.

60 Vantourer 550 D
Kompakter Ford-Transit-Ausbau.

JOURNAL

61 Neue Fahrzeuge
Werk Camper VW, Modellpflege Ford Transit.

MAGAZIN & SERVICE

PRAXIS & ZUBEHÖR

62 Technik-Wissen Schaudt EBL
Der Elektroblock ist das Herzstück der Stromversorgung. Technik und Funktion erklärt.

64 Kupplungsträger
Niedrige Ladehöhe, hohe Traglast: Praktische Fahrradträger von Atera und Eufab für den Transport von zwei E-Bikes.

72 Warmwasser-Dieselheizungen
Eine gleichmäßige Wärmeverteilung versprechen Warmwasserheizungen. Immer mehr Geräte heizen mit Diesel.

76 Zubehör ausprobiert
Edelstahl-Topfset, faltbarer Regiestuhl u. v. m.

82 Frage & Antwort
Experten beantworten Leserfragen.

RATGEBER

78 Service beim Ducato
Welche Arbeiten sind wann fällig? Was muss getauscht werden? Und warum? So gelingt's – und so viel kostet's.

85 Camping-Rezepte zum Sammeln
Herbstliches Kalbsrahmgulasch mit Knödeln.

MOBILE MENSCHEN

68 Detlef Koch
Der talentierte Bastler hat einen Mercedes-Reisebus zum XXL-Campingmobil ausgebaut.

6	Gewicht sparen: Welke Zuladung bei 3,5 Tonnen Gesamtmasse	78
38	pro mobil	104
22	Günstige Dauertestfahrzeuge: 14 Modelle unter 55 000 Euro	32
20	Eura Mobil auf Sprinter	64
46	Fiat Automatik kaputt: Welche Rechte Betroffene jetzt haben	94

Titelfoto: Ingolf Pompe

REISE & FREIZEIT

MOBIL-TOUR

94 Zentralschweiz
Wintersport-Enthusiasten kommen in Engelberg voll auf ihre Kosten.

REISE-SERVICE

120 Namibia
Eine Campingtour durch Namibia zu planen, ist leichter als gedacht. Tipps und Tricks, wie eine unvergessliche Reise gelingt.

REISE-JOURNAL

126 Touren-Tipps
Wintercamping an der Mosel, Ofenmuseum in Velten, Buchtipps Südtirol u. v. m.

128 Apulien
Drei vorzügliche Gründe, um der Region im Südosten Italiens einen Besuch abzustatten.

38 STELLPLATZ-TIPPS*

AKTION: STELLPLÄTZE DES JAHRES

Mitmachen und gewinnen: Wählen Sie die besten Stellplätze aus 100 Kandidaten..... **104**



Eine Klimaanlage inklusive Einbau im Wert von 3500 Euro ...



... und viele weitere wertvolle Preise zu gewinnen.

STELLPLATZ-NEWS

Nachrichten: Für Sie immer am Stellplatz-Puls der Zeit **108**

STELLPLATZ-FOKUS

Slowenien: Die zwölf schönsten Stellplätze in der Alpenrepublik **111**

* im Stellplatz-Magazin und den Reise-Artikeln.



Die Schwere loswerden

Beim Reisemobil ist **DER GRÖSSTE GEWICHTSTREIBER** das Basisfahrzeug. Was wie schwer wiegt bei der Fahrzeugauswahl und wie man bei Ausstattung, Zubehör und beim Camping Gewicht sparen kann, lesen Sie in diesem Report.

Illustration: Philip Teieu



Die Behörden kontrollieren regelmäßig die Einhaltung der Gewichtsgrenzen. Bei Überladung drohen Geldbußen und Punkte.

Will man im Internet ein Reisemobil konfigurieren, dann bekommt man auf den meisten Hersteller-Websites erst mal einen ellenlangen Vorspann mit den gesetzlichen Vorgaben zum Gewicht präsentiert. Auch wenn man solche Pop-ups allzu gerne einfach wegklickt – früher oder später sollte sich jeder Kaufinteressent mit Gewicht und Zuladung intensiver beschäftigen. Besonders dann, wenn das Mobil beim zulässigen Gesamtgewicht innerhalb der 3,5-Tonnen-Schwelle bleiben soll – oder muss. Wer nur den neuen B-Führerschein hat, der hat sowieso keine andere Wahl. Was genau hinter den einzelnen Begriffen zum Thema Gewicht steckt, erklären wir im Kasten rechts oben auf dieser Seite.

Mehr Komfort und Ausstattung im Reisemobil bedeutet fast immer auch ein Mehr an Gewicht gegenüber der Serienversion. Mit jedem gesetzten Haken in der Ausstattungsliste schwindet im Konfigurator die verfügbare Zuladung für Gepäck und Zubehör. Wird das Restgewicht zu knapp, kommt eventuell eine Auflastung des Serienchassis ins Spiel, alternativ schlägt der Konfigurator vielleicht die Reduzierung der Gurtplätze vor. Wie man beim Fahrzeugkauf Gewicht sparen kann, lesen Sie ab Seite 8.

Was der Garten und die Terrasse beim Hausbau sind, ist die Solar- und Klimaanlage beim Reisemobil: Man braucht sie nicht sofort, aber hätte sie gern in spätestens ein paar Jahren, wenn der Kontostand es wieder erlaubt. Die dafür nötigen Zuladungsreserven sollte man schon beim Kauf einkalkulieren. Das bei den *promobil*-Lesern laut Umfrage besonders beliebte Zubehör bringt meist ein erhebliches Mehrgewicht mit sich. In der Grafik unten haben wir die Gewichtsspannen beliebter Nachrüstprodukte aufgeschlüsselt, die besonders auf die Waage drücken.

Zu den fest an- oder eingebauten Extras, wie Sat-, Solar- und Klimaanlage oder Markise, kommt das bewegliche Zube-

Die Angaben in der Zulassungsbescheinigung Teil I überschneiden sich teils mit denen in den Verkaufsunterlagen der Hersteller. In beiden ist die zulässige Gesamtmasse (F1) zentral. Sie legt das Gewicht fest, das im Fahrbetrieb nicht überschritten werden darf. Gleiches gilt für die technisch zulässige Vorder- und Hinterachslast (7.1/7.2). Die Masse im fahrbereiten Zustand (G) enthält das Leergewicht in Serienausstattung mit pauschal 75 kg für den Fahrer, Betriebsstoffen und einem zu 90 Prozent gefüllten Kraftstofftank. Dazu kommen Gasvorräte (Alu- oder Stahlflaschen) und Frischwasser im Fahrbetrieb (je nach Hersteller). Der Von-bis-Wert (G) bildet die erlaubte Toleranz von 5 Prozent für Materialschwankungen ab. Die maximale Masse für Sonderausstattung in den Verkaufsunterlagen soll gewährleisten, dass eine Mindestnutzlast für Gepäck und später angebautes Zubehör verfügbar bleibt.

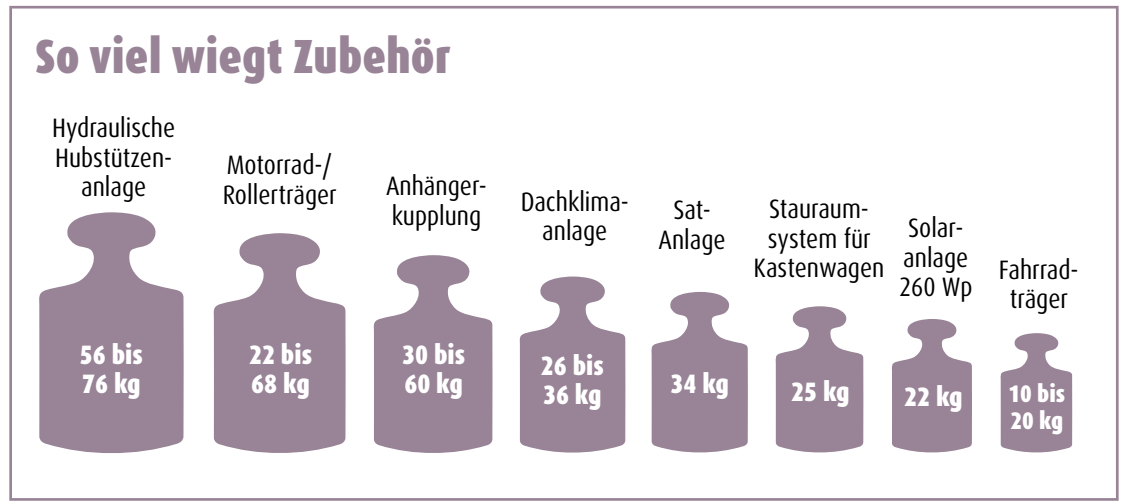
04.2014	4136	AZY00000	2	1	109/3600	130
SA			6926-7498		2322-2334	
A25000002588493	9		2880-2990		2970-3280	
RA MOBIL			100			
MNAAC			3500		3500	
			1850		2000	
			1850		2000	
			085		2700	075
tegra Style; - Line			2000		750	5
AT (I)			215/70R15C		109/107S	
z.Pers.bef.b. 8 Spl.			215/70R15C		109/107S	
hnmobil						
15/2007*630/2012M						
UR05;M;PI/CI; N1 III, N2			e-1*2007/46*1081*03			
esel			17.03.2014		K	WH236158
002	35M0	2287				Selbstfahrer-Vermiet-Fzg.
U.3: 74,5*Zu 15.1/2:	a. Felge 6Jx15H2	ET68*Zu 15.1/				
a. gen. 225/70R15 C 112/	110S od. 215/70R15CP	109/10				
LM Felge Borbet CWD 605	68 Lk 118 L5 6Jx15H2	ET68;				
5/70R15C 109/107S;	225/70 R15C 109/107 S;	LM Felge Bo				

Die Gewichtsbegriffe in der Zulassungsbescheinigung (oben) und in den Verkaufsunterlagen der Hersteller sollte man kennen.

hör. Stühle und Tisch für draußen, Kabeltrommel, Grill, Geschirr und Töpfe, Auffahrkeile und Gasflaschen. Auch Sportgeräte wie Surfbretter, SUP, Fahrräder oder Boote haben natürlich Gewicht. Einsparpotenzial rund ums Zubehör beschreiben wir ab Seite 10.

Bei knapper Zuladung kommt es auf jedes Kilogramm Gewicht an. Worauf man im Urlaub verzichten kann und

auf was nicht, ist individuell verschieden. Doch es kann sich lohnen, von Zeit zu Zeit alte Gewohnheiten beim Beladen des Reisemobils zu hinterfragen. Muss die schwere Werkzeugkiste wirklich mit? Können Sonnenliegen und -schirm nicht zu Hause bleiben, wenn es zum Wintercamping geht? Ab Seite 14 geben wir Tipps, wie man in der Campingpraxis Gewicht sparen kann. □



Das fällt beim Fahrzeug ins Gewicht

Die Möglichkeiten zum Gewichteinsparen sind beim Neukauf eines Reisemobils am größten. In den Konfiguratoren der großen Hersteller wird bei jeder Optionswahl gegenüber der Serienausstattung angegeben, wie sich die Masse im fahrbereiten Zustand durch Zusatzausstattung ändert. Wo liegen die größten Einsparpotenziale?

Die Mehrzahl der gängigen Basisfahrzeuge für Reisemobile wird serienmäßig mit Vorderradantrieb angeboten. Fahrzeuge mit Hinter- oder gar Allradantrieb benötigen im Gegensatz dazu zusätzliche Antriebswellen, Getriebeteile und Aufhängungen, die auf die Waage drücken. Beim Mercedes-Sprinter-Allrad etwa, der zusätzlich auch noch eine Höherlegung mitbringt, schlägt das Mehrgewicht mit enormen 150 Kilogramm zu Buche.

Ein Reisemobil mit Automatikgetriebe lässt sich komfortabel und entspannt fahren. Allerdings benötigt diese Getriebeart ebenfalls Bauteile, die es teurer und zugleich auch schwerer machen als ein Handschaltgetriebe. Je nach Basisfahrzeug liegen die Angaben für die Automatikoption bei einem Mehrgewicht von 30 bis 40 Kilogramm.

Aufgebaute Reisemobile basieren in der Regel auf speziellen Fahrgestellen wie dem Tiefrahmen-Chassis von Alko, dem Super-Light-Chassis von Hymer oder dem Flachrahmen von



Beim Allrad kommt durch Zusatzkomponenten wie Differenziale und Antriebswellen viel Mehrgewicht ins Mobil.

Fiat. Den Letztgenannten gibt es als Light- (35) und Heavy- oder Maxi-Variante. Die Light-Version wird meist für leichte Reisemobile bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht eingesetzt und hat 15-Zoll-Räder. Sie kann optional mit 16-Zoll-Rädern ausgestattet werden. Das Maxi-Chassis ist in den Versionen 35+ und 40 erhältlich. Während die Light-Version Achslasten von 1850 vorn und 2000 Kilogramm hinten erlaubt, haben Maxi 35+ und 40 mit manuellem Getriebe vorn 2100

und hinten 2400 Kilogramm Achslast. Beide Maxi-Fahrgestelle haben 16-Zoll-Räder, größere und stärkere Bremsen sowie verstärkte Achsen. Neben dem Aufpreis verursachen sie aber auch ein Mehrgewicht von 40 Kilogramm.

In der 3,5-Tonnen-Klasse hängt die Entscheidung, ob man ein Light-35- oder ein Maxi-35+-Fahrgestell wählt, von mehreren Fragen ab. Werden die höheren Achslasten an Vorder- oder Hinterachse benötigt? Plant man, einen Lasten-

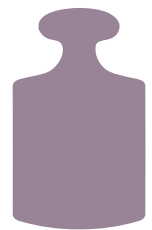
träger am Heck anzubauen, oder will man einen Anhänger mit hoher Stützlast ziehen? Sollen in der Heckgarage schwere Gegenstände wie etwa ein Motorroller transportiert werden? Außerdem bietet das Maxi-35+-Fahrgestell bessere Voraussetzungen für eine nachträgliche Auflastung.

Ein großer Dieseltank erhöht die Reichweite und senkt Kosten, wenn man bei günstiger Gelegenheit mehr tanken kann. Andererseits sorgt er für Mehrgewicht. Bei den Trans-

Automatikgetriebe



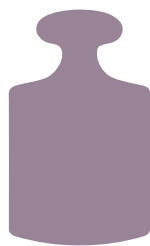
Schaltgetriebe



90-Liter-Kraftstoff-tank*



60-Liter-Kraftstoff-tank*



Ersatzrad



Pannenset



Gewichtseinsparung: 37,6 kg

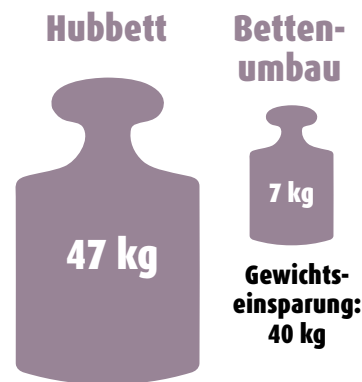
Mit einem Reifenreparaturset kann man das schwere Reserverad ersetzen.



Verzichtet man auf zusätzliche Gurtplätze und Isofix, dann erhöht sich die Masse für Sonderausstattung.



Statt Hubbett im Laika Kosmo L 412 DS kann die Sitzgruppe zum Einzelbett werden.



KNAUS LIVE TI FIAT – Ausstattungsmerkmale und Optionen				
Artikelnr.	in Paket/ Option	Beschreibung: o = Option – = nicht möglich s = Serie	KG	Listenpreis*
		Motorisierung / Antrieb / Getriebe / Auflastung		
		Motorisierung / Antrieb		
		3.500 kg Chassis light		
203004-99		FIAT Ducato 3.500 kg*** (132 kW / 180 PS); Frontantrieb; Euro 6d-Final (Abhängigkeit: ABH18942, ABH18943)	-	2.990,00
		4.000 kg Chassis		
203007-99		FIAT Ducato 4.000 kg*** (132 kW / 180 PS); Frontantrieb; Euro 6d-Final (Abhängigkeit: ABH41997, ABH18947)	40	4.890,00
		Getriebe		

Hat man beim Fahrgestell die Wahl zwischen mehreren Varianten, sollte man die Vor- und Nachteile gut abwägen. Ein tragfähigeres Chassis ist meist schwerer, aber später eventuell besser auflastbar.



Ein ausreichend großer Kühlschrank kann die schwere Zusatzkühlbox ersetzen.

portern von Stellantis erhöht ein zu 90 Prozent* gefüllter 90-Liter-Tank das Gewicht um 23 Kilogramm gegenüber dem 60-Liter-Serientank. Das 92-Liter-Exemplar im Mercedes Sprinter bringt 24,5 Extrakilos auf die Waage. In der Praxis, vollgetankt, sind es noch mehr.

Wer sich bei der Auswahl der Räder für Leichtmetallfelgen entscheidet, spart übrigens nicht automatisch Gewicht – die Konfiguratoren weisen teilweise sogar einige Kilo zusätzlich aus. Eindeutiger ist die Sache beim Reserverad. Es kostet nicht nur Platz, sondern ist

auch schwer. Ein Pannenset zur Reifenreparatur mit Dichtmittel und Kompressor kann 30 Kilo und mehr einsparen, ist allerdings nicht für alle Reifenschäden die richtige Lösung.

Hubbetten sind praktisch, aber nicht ganz leicht. Je nach Ausführung bringen sie zwischen 40 und 50 Kilogramm, teils sogar noch mehr ins Mobil. Braucht man die zusätzliche Schlafmöglichkeit nur gelegentlich, kann ein Umbauset für die Sitzgruppe die leichtere Alternative sein. Auch die Verbindungs- und Matratzenteile, um aus Längseinzelbetten ein Querdoppelbett zu bauen, wiegen schon mal fünf bis zehn Kilo. Wer das kaum nutzt, kann die Option beim Kauf oftmals abwählen. Fährt man ohnehin nur zu zweit in den Urlaub und will das Reisemobil nicht als

Alltagsfahrzeug nutzen, kann man für mehr Zuladung gegebenenfalls auch die Zahl der Gurtplätze reduzieren. Das Gurtgestell für zwei Plätze macht schnell mal 30 Kilogramm aus. Zusätzlich erhöht sich auch formal die verfügbare Masse für Sonderausstattung um 150 Kilogramm, da die mit jeweils 75 Kilogramm veranschlagten Mitfahrer entfallen.

Eine elektrische Parkbremse ist beim Drehen der Fahrerhaussitze nicht im Weg und spart nebenbei sogar etwa neun Kilo Gewicht. Für besseren Hagelschutz empfiehlt sich ein GfK-Dach. Zwar hat man hier je nach Marke selten eine Wahl, aber eine Dachhaut, die von vornherein aus GfK besteht, ist auf jeden Fall leichter als ein Alu-Dach, das optional noch zusätzlich mit einer GfK-Schicht geschützt wird. □ »



Verbindelemente und Matratzenteile für Einzelbetten sind oft sperrig und bringen bis zu zehn Kilo Zusatzgewicht ins Mobil.

* Gemäß gesetzlicher Definition muss im Leergewicht der zu 90 Prozent gefüllte Kraftstofftank eingerechnet werden.

Gewicht beim Zubehör sparen

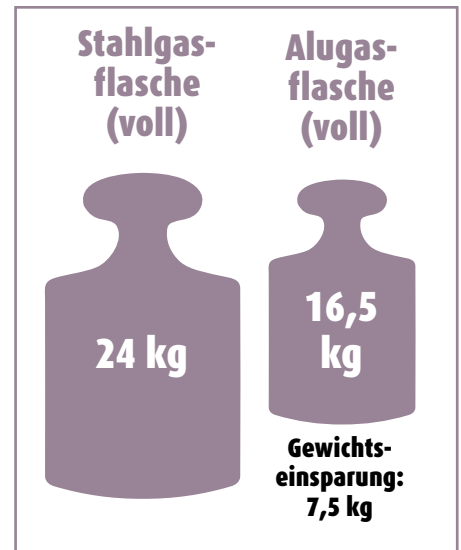
Die Packliste für den Reisemobilurlaub ist meist lang. Einiges Zubehör, wie Gasflaschen, Batterien oder schon im Werk angebrachte Ausstattung, ist bereits in der Masse im fahrbereiten Zustand enthalten. Alles, was nachträglich angebaut und eingepackt wird, geht von der Zuladung ab. Die besten Tipps für mehr Gewichtsreserven.

Zubehör rund um die Energieversorgung ist im Reisemobil nahezu unverzichtbar. Der wichtigste Energieträger zum Heizen, Kochen, Kühlen und die Warmwassererwärmung ist nach wie vor Flüssiggas. Die meisten Reisemobile haben daher zwei 11-kg-Gasflaschen an Bord. Während die Stahl-Variante gefüllt rund 24 Kilo auf die Waage bringt, kommt die Alternative aus Aluminium auf nur 16,5 Kilo. Mit zwei Alugasflaschen statt Stahl lassen sich also etwa 15 Kilo Gewicht einsparen.

Wer schon beim Fahrzeugkauf auf diesel- oder elektrisch betriebene Geräte setzt, kann unter Umständen auf eine der beiden Gasflaschen verzichten oder kommt sogar mit einer 2,75-kg-Flasche aus. So können auch der bequeme, aber rund zehn Kilo schwere Gasflaschenauszug und die Umschaltanlage (1 kg) entfallen. Ob und wie viel Gewicht man durch den Verzicht auf Gasgeräte spart, hängt aber davon ab, auf welche anderen Energieträger man stattdessen setzt. Wenn bei der Batterieka-



Alufaschen für 11 Kilo Gas sind ab knapp 130 Euro pro Stück erhältlich, das Stahlpendant für etwa 90 Euro.

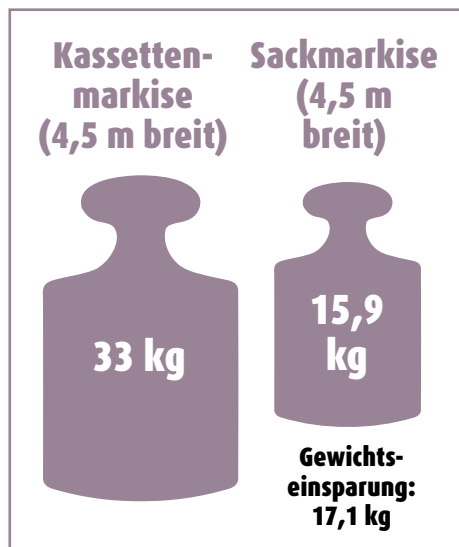


pazität und eventuell einer Solaranlage kräftig aufgerüstet wird, auch weil Dieselheizung und Kompressorkühlschrank den Energiebedarf erhöhen, schwindet der Gewichtsvorteil schnell wieder. Zudem sind die alternativen Elektrogeräte wie etwa Kompressorkühlschrank und Induktionskochfeld oft etwas schwerer als die Gasvarianten. Bei den Combi-Heizungen von Truma ist der Ge-

wichtsunterschied zwischen Gas- und Dieselbrenner gering.

Zum Sonnenschutz wird beim Camping fast immer eine fest am Reisemobil montierte Markise eingesetzt. Sie wird oft schon im Werk angebracht, ist aber auch ein beliebtes Nachrüstprodukt. Vor allem Campingbusse können auch gut mit einem deutlich leichteren, mobilen Sonnensegel auskommen. Eine etwas komfortablere

Zwischenlösung für niedrigere Fahrzeuge ist die Sack- oder Taschenmarkise. Sie wird an einer Kederschiene befestigt und spart etwa die Hälfte an Gewicht gegenüber einer herkömmlichen Kassettenmarkise. Braucht man sie nur im Sommer, kann man sie auch relativ leicht abnehmen und hat beim Wintercamping mehr Zuladungsreserve.



Wenn *promobil* Zubehör getestet, kommt in der Regel auch die Waage zum Einsatz, wie hier beim Test von Hochlehner-Campingstühlen.

Dar Aufenthalt im Freien ist für viele Campingleben pur. Stühle und Tisch sind dafür die Minimalausstattung. Dazu kommen teils noch Vorzeltteppiche, Relaxliegen, Outdoor-Küchen oder -schränke sowie Gasgrill- und Gaskocher inklusive Zubehör. Bei gasbetriebenen Geräten kann man mit einem Außengasanschluss eventuell die zusätzliche Gasflasche sparen. Das Gewicht von Campingmöbeln hängt vom Material ab.

Wer bei der Auswahl auch darauf schaut, spart ebenfalls einige Kilos. In der Ausgabe 6/24 hat *promobil* Campingtische getestet. Das leichteste Modell war dabei der Dometic Concrete Large Table mit 5,3 Kilo. Die Tischplatte (120 x »

Bosch Car Service

Wir machen Ihr Wohnmobil fit!

WIPRO III SAFE.LOCK FUNK-ALARMSYSTEM



Die Funk-Alarmanlage, die sich Deinem Sicherheitsbedürfnis anpasst. Kümmere Dich um die schönen Dinge – wir kümmern uns um Deine Sicherheit.

479,- €



DOMETIC BÜTTNER TEMPRA TLB150 / TLB150F



Lithiumbatterie mit oder ohne Heizung, 12 V/150 Ah. Das intelligente Batteriemanagementsystem sorgt für eine optimale Ladung, so dass Sie Ihre TEMPRA Batterie an jedes beliebige Ladegerät anschließen können.

ab 1375,- €



MOBILER SAT-EMPFANG UND INTERNET UNTERWEGS



MWR 5550
4G / LTE / 5G & WLAN
Internet Router bis
3,3 Gbps inklusive
5G Dachantenne

899,- €

999,- €



Caravan Plus Single
Vollautomatische
Satellitenantenne
inklusive Steuerung
über iOS/Android

MARDERABWEHR

HOCHSPANNUNGSGERÄT MIT ULTRASCHALL

- Unabhängig vom Bordnetz
- Laufzeit im Batteriebetrieb 18 Monate
- 6 Clip-Edelstahlkontaktplatten mit Plus- Minuspol
- Funktionskontrolle mit Batteriewarnstandsanzeige
- Schalldruck ca. 110 dB

239,- €



OUTDOORTECK

LASSEN SIE DEN TECKLIFT FÜR SICH ARBEITEN!



Schwere E-Bikes oder Fahrräder auf die Transporthöhe am Reisemobil heben? Das muss nicht sein. Wir machen es Ihnen leicht!

ab 1139,- €



WIR BIETEN FOLGENDE SERVICES:

- Inspektion und Reparatur
- Bremsanlage
- Bremsflüssigkeit
- Kühlsystem
- Abgasanlage
- Beleuchtung
- Reifen/Räder
- Nachrüstung von Solaranlagen, Alarmanlagen, Dachantennen, Standheizungen, Marderschutzsystemen uvm.



Leserwahl
„auto motor und sport“
Ausgabe 08/2024

📷 www.instagram.com/boschcarservice_de
 📘 facebook.com/boschcarservicedeutschland
www.BoschCarService.com

📞 Finden Sie hier Ihre Werkstatt!



Für Ihr Auto tun wir alles.



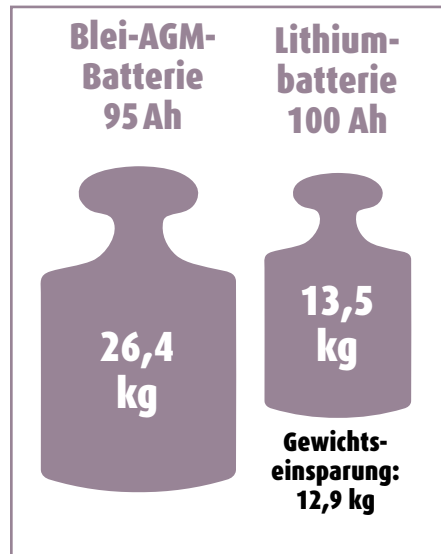
Dieses Topfset von Bo-Camp wiegt nur 1,42 Kilogramm. Wer auf das Material achtet, kann auch beim Geschirr Gewicht sparen.



Transportsysteme für Campingbusse sind beliebt und machen das Ordnunghalten leichter. Allerdings erhöhen sie auch das Gewicht (siehe Grafik auf Seite 7).



Ein Lithium-Akku wiegt nur etwa halb so viel wie eine Blei-Batterie (Foto). Der kostspielige Wechsel zahlt sich langfristig aus.



zehn und 17 Kilogramm wiegen. Ein LFP-Akku ist in der Anschaffung zwar die weitaus teurere Alternative, langfristig zahlt sich die Investition aber nicht nur beim Gewicht, sondern auch bei der Lebensdauer aus (siehe auch *promobil*-Ausgabe 5/2024, Seite 66). Da Lithium-Akkus zyklenstabiler als Blei-AGM-Akkus sind, haben sie nicht nur eine längere Lebensdauer, sondern ihre Kapazität ist auch nahezu voll nutzbar – während bei Blei-AGM-Akkus nur etwa 60 Prozent entnommen werden können. So lassen sich gegebenenfalls beide AGM-Batterien gegen einen leichten Lithium-Akku tauschen und damit relevant Gewicht sparen.

70 cm) aus Glasfaserverbundstoff sorgt bei diesem Modell für eine Gewichtersparnis von vier bis fünf Kilogramm gegenüber anderen Modellen mit vergleichbarer Tischfläche.

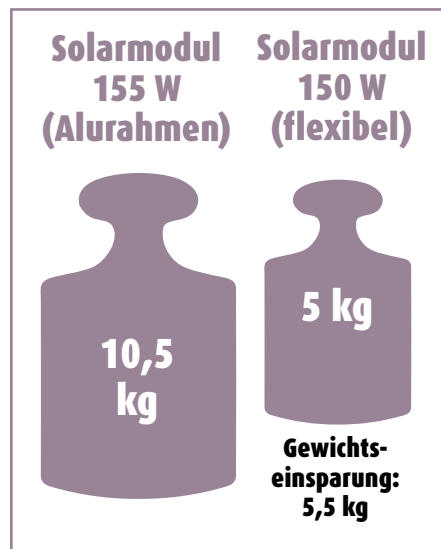
Bei Campingstühlen lässt sich am meisten Gewicht reduzieren, wenn man das System wechselt. Die komfortablen Hochlehner aus dem *promobil*-Test in der Ausgabe 5/24 wiegen alle zwischen fünf und sechs Kilo – innerhalb dieser Stuhlklasse kann man also nur wenig einsparen. Deutlich mehr erreicht man bei einem Wechsel der Stuhlart. Leichte faltstühle, wie zum Beispiel der Helinox Chair One (siehe *promobil*-Ausgabe 9/24, Seite 158), wiegen teilweise unter einem Kilo, sind allerdings auch weniger komfortabel.

Wer mit Kohle grillt, bekommt leichte Grillmodelle

schon unter drei Kilogramm, die Unterschiede zwischen den üblichen Modellen liegen bei etwa ein bis zwei Kilogramm. Gasgrills differieren dagegen stärker im Gewicht. Etwa bei den Modellen, die in *promobil* 6/24 verglichen wurden, lag der Unterschied bei bis zu elf Kilo.

Ohne Landstromanschluss kommt der Saft im Reisemobil aus der Bordbatterie. Häufig sind Blei-AGM-Batterien mit 95 Ah Kapazität im Einsatz. Viele Reisemobilisten haben für mehr Autarkie zwei Exemplare an Bord. Das Gewicht

dieser Akkus liegt bei je ca. 30 Kilogramm. Die leichtere Alternative sind LiFePO₄-Akkus, die je nach Hersteller zwischen



Solaranlagen erfreuen sich als Autarkie-Förderer im Reisemobil großer Beliebtheit. Flexible Solarpaneele für das Dach sind um mehr als die Hälfte leichter als vergleichbare Rahmenmodule. Bei Klimaanlage lässt sich vor allem durch einen Systemwechsel Gewicht sparen. Die klassischen 230-V-Dachklimaanlagen aus unserer Marktübersicht in *promobil* 10/24 wiegen zwischen 28,5 und 36 Kilogramm plus drei bis vier Kilo für den Innenluftverteiler. Split-Anlagen sind zwar weniger leistungsstark, ihr Gewicht startet aber bei rund 21 Kilo.

Wer beim TV-Empfang auf das Internet und Smart-TV setzt und dafür eine Dachantenne plus Router nutzt, kann gegenüber dem Gewicht von Sat-Anlage und Receiver ebenfalls ein paar Kilos sparen. □



**JETZT
ERFAHREN!**

VERÄNDERT DEINE SICHT AUF ALLES



SPACE | LIGHT | DESIGN | DETAILS

FRANKIA NOW 7.0 L 3,5 t

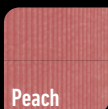
DEINE REISE, DEIN STYLE
Inside & outside



Sun



Ocean



Peach

FRANKIA

Termin vereinbaren vor Ort bei deinem Händler: www.frankia.com/haendler

www.frankia.com/now

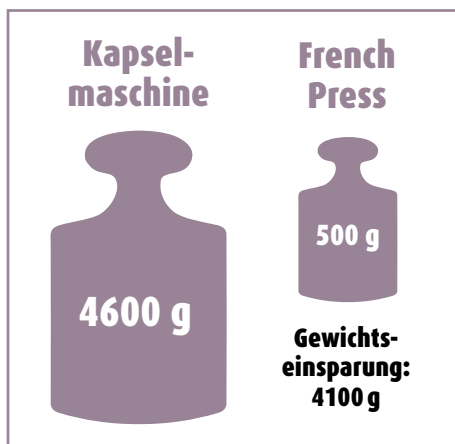
Tipps und Tricks für die Reise

Kleinvieh macht auch Mist, so der Volksmund. Wer dementsprechend auch im Kleinen das Gewicht im Reisemobil verringern will, für den haben wir ein paar Tipps und Tricks zusammengestellt, mit denen man das ein oder andere Kilo an Zuladung gewinnen kann. Lassen Sie sich inspirieren.

Kaffee oder Tee soll hier nicht die Frage sein, obwohl die Teetrinker an dieser Stelle durchaus auf das leichtgewichtigere Equipment zur Zubereitung ihres präferierten Heißgetränks pochen könnten. Topf, Wasser, Teebeutel (1,5 Gramm), fertig. Dagegen sind Kapselkaffeemaschinen mit vier bis fünf Kilo fast schon Schwergewichte. Mit einem Perkolator wie beispielsweise von Bialetti oder einer French Press lässt sich aber auch beim Kaffeegenuss etwas Gewicht sparen.

Nicht ganz uneigennützig haben die Hersteller der meisten Reisemobile beim Frischwassertank eine sogenannte Fahrstellung eingeführt. Dadurch verringert sich auf dem Papier die Masse im fahrbereiten Zustand. Die 100-Prozent-Füllung mit Frischwasser entspricht dann real nicht der maximalen Tankkapazität, sondern nur einer vom Hersteller festgelegten Mindestmenge.

Diese lässt sich über eine spezielle Ventilstellung steuern. Unabhängig von dieser Fahrstellung ist die Begrenzung der eingefüllten Frischwassermenge aber natürlich generell eine Möglichkeit, um das Fahrzeuggewicht auf Rei-



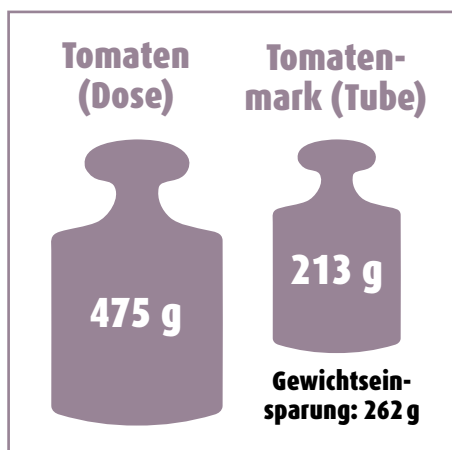
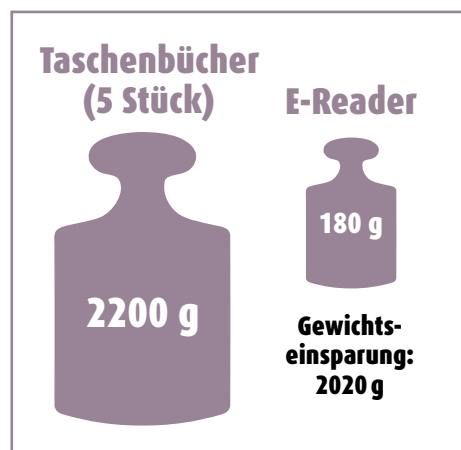
Am Kaffeegenuss sollte man nicht sparen, warum aber nicht am Gewicht des Equipments für die Zubereitung? Alternativen sind French Press, Handfilter oder ein Perkolator.



Was man nicht wirklich braucht, sollte man gezielt zu Hause lassen, so wie hier etwa die zweite Gasflasche im Sommerurlaub.

sen im vorgegebenen Limit zu halten. Entsprechendes gilt auch für den Abwassertank.

Nicht Benötigtes zu Hause lassen – klingt zwar wie ein trivialer Tipp, ist aber wirkungsvoll, weil man oftmals nicht bewusst darüber nachdenkt. So braucht man die zweite Gasflasche im Sommer meist nicht, genauso wie den Sonnenschirm und die Strandliegen im Winter. Mistet man ab und an das Reisemobil aus, kommt ebenfalls manches zum Vorschein, das nie benutzt, aber dennoch mit dabei ist. Das können etwa der große Werkzeugkasten, die Gästestühle oder das Ersatzladegerät fürs E-Bike sein.



Bei den Lebensmittelvorräten auf das Nötige beschränken spart einige Kilos ein.